kunsthalle basel

Der kühle Blick von Beat Streuli

Beat Streuli neutralisiert die Expressivität seiner Gegenstände durch ihre gleichwertige Behandlung. Aehnliches sagt er selbst in einer Werknotiz; aber mit einer solchen nüchternen Feststellung kommt man nicht viel weiter, denn seine Arbeiten besitzen eine derart unterkühlte Spannung, wie sie eher selten in Fotos zu finden sind. Sind es eigentlich Fotos? Sicher, aber doch viel mehr Bilder und dann doch wieder Fotos,weil sie in den Schwarzweiss-Werten und in der räumlichen Gestaltung eine Dimension besitzen, die gerade Bilder nicht entfalten können.

Beat Streuli verwendet Gesichter, Buchstaben, Worte und Flächenelemente (letztere kennen wir beispielsweise auch vom Konstruktivismus her). Er konfrontiert uns also gleich zu Beginn der Betrachtung mit bekannten bzw. mit identifizierbaren Elementen. Und auf diese reagiert man zuerst, um in der Folge festzustellen, dass die Worte zufällig oder keinen Sinn ergeben, weil sie primär Lichtbrücken und Lichtschwellen sind; dass ein Gesicht oder Personen nicht ihrer selbst willen sondern der Blickrichtung wegen vorhanden sind, ebenso wie die räumlich ineinander verschränkten Flächenelemente: nicht ~~um der~~ ihre Konstruktion ~~um der~~ ansich die Raumtiefe und ~~des Lichtes willen~~ die Lichtmodulation stehen im Vordergrund. ~~Gleichermassen deut-~~ ~~lich stellt man aber handkehrum fest, dass gerade ein Gesicht~~ Und handkehrum stellt man fest, dass gerade aus diesem Grund eine Konstruktion oder im Raum perspektivisch gleitende Buchstabenreihen von ~~grosser~~ derart ruhiger und konzentrierter Schönheit sind. Und weiter wird einem bewusst, dass trotz der gleichwertigen Einsätze dieser Gegenstände diese nicht austauschbar sind, dass sie einen hohen Grad an Bildidentität besitzen.

Beat Streuli ist es wahrhaft gelungen, Gegenstände zu entdinglichen und gleichzeitig zu verdinglichen, ihnen eine unverrückbare Physiognomie zu geben, die jedoch nirgends und überall anzusiedeln ist. Es ist ihm deshalb gelungen, weil die Ausrichtung dieser Bildgegenstände als verdinglichte Perspektiven einem Raum- und Zeitsystem angehören, wo die Schwerkraft eine andere zu sein scheint.

Jean-Christophe Ammann

B A S L E R K U N S T V E R E I N
SEKRETARIAT: KLOSTERGASSE 5, AUSSTELLUNG: STEINENBERG 7, CH - 4051 BASEL, TELEFON: 061 23 48 33, POSTCHECK: 40 - 2601